Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

DIALOGWELT

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 8,30€ incl. 19% Mwst. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank _____ in _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €
Je weitere Zeile = 8,30 €
Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

DIALOGWELT

▪ Onlinemarketing ▪ Mediaplanung ▪ Kooperationsmarketing

Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-299
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com

Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!

Treppenlifte NEU ab 2.500 €

➔ inkl. bundesweiter Lieferung, Montage - inkl. 19 % MwSt. ➔ Verschiedene Marken/Hersteller
➔ Hilfe beim Beantragen des Zuschusses von 4.000,- € bei Pflegebedürftigkeit für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes.
➔ Auch direktes Abrechnen mit der Pflegekasse möglich!
➔ In der Regel keine Anzahlung erforderlich!

auch günstige gebrauchte Kurvenlifte

Joachim Ellmers, 33415 Verl, Bergstr.8, Ausstellung geöffnet nach Terminabsprache!

☎ 05246/700 63 33 (24 h) · www.treppenlifte-ellmers.de

Antworten auf **Chiffre-Anzeigen** senden Sie bitte an:
Dialog Welt GmbH
Lugwaldstr.10
75417 Mühlacker
Bitte notieren Sie die entsprechende Chiffre-Nummer auf dem Briefumschlag

Treppenlifte
Direkt von einem der weltweit führenden Hersteller
- schnelle Installation in nur 10 Tagen
- GRATIS Angebot
- deutschlandweiter Service

ACORN TREPPENLIFTE
Jetzt kostenlos informieren
0800 589 2463
Acorn Treppenlifte GmbH · Rather Str. 23b · 40476 Düsseldorf

Kontaktanzeigen

Er, **70 Jahre**, sucht nette Frau +/- 68-79 Jahre, auch mollig, für ein nettes Miteinander. **Chiffrenummer 56500501**

Leserbriefe

„Armut nimmt beängstigend zu“

In der Rubrik „Leserbriefe“ veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich hierbei um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt die SoVD-Positionen widerspiegeln. Bitte richten Sie Zuschriften an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

Auf das Titelthema im Mai, „Niveau der Renten stabilisieren“, bezieht sich Herbert Eden (Bremerhaven):

Tatsache ist: Die Armut, besonders Altersarmut, nimmt beängstigend zu. Daran wird auch die Rentenerhöhung zum 1.7. nicht viel ändern. Preis- und Gebührenerhöhungen sind vorprogrammiert! (...) Die Reichen raffen weiter. Der Arme sammelt Flaschen und holt Nahrung von der Tafel! (...)

Foto: Miriam Dörr / fotolia

„Omas dick gefüllter Sparstrumpf“ dürfte trotz kommender Rentenerhöhung allerhöchstens noch ein Mythos sein.

Ebenfalls im Kontext der Rentenerhöhung sieht Dr. Michael Hentschel (per E-Mail) die unter 40-Jährigen bedroht:

(...) Damit jemand mehr bekommt, muss entweder mehr produziert werden oder dies anderen weggenommen werden. Wenn ich auf meine Lohnabrechnung schaue, dann finde ich keine fünf Prozent Lohnerhöhung, sondern, getrieben durch Zusatzbeiträge der KV, eine Verringerung um ein Prozent seit Anfang des Jahres. Eine gesetzlich so verankerte Reduzierung der Rentenbeiträge ist ja in 2014 verhindert worden. Ferner ist es ja schön, wenn Rentner gut abgesichert sind – hier sollte man jedoch den arbeitenden Teil der Bevölkerung nicht vergessen. (...)

Es gab auch Zuschriften zur Reform der Pflegeberufe („Berufsbild Pflege besser machen“, Januar, und „Reform von Pflegeberufen“, Februar, je Seite 4). Petra Wendt (Bremen) meint:

Ich bin seit über 40 Jahren Krankenschwester und Pflegedienstleitung, in den letzten 10 Jahren habe ich u.a. sehr große Pflegeheime geleitet mit ca. 300 Mitarbeitern. Es ist leider keine gute Idee, alle Pflegeberufe in eine Ausbildungseinheit zu stecken. Aus meiner Erfahrung kann ich dazu sagen, dass viele Altenpflegerinnen die Ausbildung einer Krankenschwester nicht schaffen werden. Viele gute Altenpflegerinnen werden Sie mit der Reform nicht mehr erreichen. Junge Frauen und Männer, die sehr gute Arbeit leisten als Altenpfleger/-innen, aber schlechtere Voraussetzungen haben, werden nicht mehr in die Ausbildung gehen. Damit werden wir nicht mehr Arbeitskräfte in der Pflege, sondern weniger auf dem Arbeitsmarkt haben. (...) Hier sollte man eher die Bezahlung steigern und die Arbeitszeiten anpassen. Ich war jahrelange Aussteigerin und bin in die Industrie gegangen als Krankenschwester in der Wundversorgung/enteralen Ernährung usw.: keine Arbeit am Wochenende, kein Schichtdienst, Firmenauto und ein gutes Gehalt. (...)

Auch Kirsten Birth-Hansen (Pinneberg) ist beim Thema Pflegeausbildung skeptisch – und macht einen Vorschlag:

Ich bin Kinderkrankenschwester und erlebe schon jetzt, wie schlecht die jungen Kinder- und Gesundheitskrankenpfleger/-innen sind, seit Auszubildende der Erwachsenen- und Kinderkrankenpflege zusammen ausgebildet werden. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. (...) Meines Erachtens (...) ist die Ausbildungsreform nicht ausreichend durchdacht. Dies wird auf Kosten der kranken Kinder gehen. Mag sein, dass es für die Kranken- und Altenpflege sinnvoll ist, doch nicht für die Kinderkrankenpflege in diesem unzureichenden Umfang.

Nun mein Verbesserungsvorschlag: eine gemeinsame Ausbildung aller drei Pflegeberufe, aber eine Verlängerung der Ausbildung auf 5 Jahre. In anderen Ländern mit großer Pflegeausbildung dauert sie mindestens 4 Jahre, die jedoch auch nicht ausreichen, damit Pflegekräfte wirklich ausreichend theoretisches und praktisches Wissen erreichen. Nur mit einer 5-jährigen Ausbildung wird man allen Pflegebereichen gerecht.

Foto: xixinxing / fotolia

Ein Einwand gegen die einheitliche Ausbildung aller Pflegeberufe: Für Kinder gelte ganz anderes als für Erwachsene.

Dieter Geistefeldt (Braunschweig) ergänzt zum Artikel „Von wegen altes Eisen – viele Senioren topfit!“ (März-Ausgabe, Seite 15) ein Problem im Wettkampfsport:

Was in Ihrem Bericht fehlt, sind Senioren mit Behinderung. (...) Ich werde bald 76 Jahre und habe seit 50 Jahren eine Knieversteifung und Beinverkürzung und treibe Schwimmsport. Seit meinem 60. Lebensjahr habe ich bei den Int. Deutschen und Deutschen Kurzbahnmeisterschaften teilgenommen und bin 65-mal Deutscher Behindertenmeister Platz 1 geworden. Leider gibt es bei den Altersklassen ab 60 keine Unterteilung mehr, und ich muss mit 76 Jahren gegen 16 Jahre Jüngere antreten. Somit schwimme ich schon seit dem Jahr 2000 bei den nicht behinderten Masters mit, wo die Altersabstufung alle 5 Jahre ist, bis zum 95. Lebensjahr. (...)